

Können wir was tun? Was können wir tun?

Schreiben Sie Briefe, Mails, unterzeichnen Sie Protestaufrufe gegen TTIP, machen Sie bei Internetaktionen mit, tragen Sie sich in die Newsletter der TTIP kritischen Organisationen ein. Hier ein paar Adressen:

Internetadressen:

www.agenda21senden.de
www.attac.de
www.attac-coe.de
www.avaaz.org
www.bi-havixbeck.de
www.campact.de
www.familien-partei-kreis-coesfeld.de
www.fi-nottuln.de
www.gruene-senden.de
www.gruene-coe.de
www.die-linke-kreisoesfeld.de
www.spd-nottuln.de
www.umweltinstitut.org

NEIN
zu **TTIP**
JA

zur Demokratie

Impressum:

Herausgeber: Attac-COE
Redaktion: Joachim F. Gogoll
Für gezeichnete Artikel übernimmt der Herausgeber und die Redaktion keine Verantwortung.
Büro: Am Bagno 27- 48301 Nottuln
www.attac-coe.de

TTIP ist gefährlich, weil

es bei dem Freihandelsabkommen nicht um uns Verbraucher geht. Seit 30 Jahren wird uns eingebläut, dass wir uns als Menschen natürlich den Anforderungen einer Ökonomie unterordnen sollen, in der der Mensch, die Natur und die Umwelt immer mehr der Gewinnmaximierung von Unternehmen untergeordnet werden.

TTIP ist gefährlich, weil

es die Absenkung von Standards in der Landwirtschaft zur Folge hat. Alles das wofür die Landwirte und auch Verbraucher in den letzten Jahren gekämpft haben, wird diesem Vertrag zum Opfer fallen. Unsere in der EU schon jetzt vorhandenen Beschränkungen hinsichtlich des Einsatzes von Hormonen, Antibiotika, Pestiziden usw. werden dem Freihandel geopfert. Für die Begrenzungen haben Verbraucher und auch die Landwirtschaft seit Jahren gekämpft. Diese Erungenschaften müssen erhalten bleiben.

**TTIP lässt sich nicht
mit Demokratie vereinbaren!**

 **attac-coe**

TTIP

Schatten über der Landwirtschaft

**Die Folgen von TTIP:
kleine Höfe werden sterben, die Ökolandwirtschaft wird aufgegeben, Nutztierzucht nur noch gegen Geldzahlungen an Patente-Inhaber, kein Einfluß mehr möglich von Seiten der Parlamente auf den Einsatz von Hormonen, Pestiziden, Antibiotika und GEN-Technik, etc.**

mehr Informationen unter:
www.attac-coe.de

Export landwirtschaftlicher Güter - EU - in die ganze Welt 14,8 Mrd. Dollar

Davon ein Anteil von 1,75 Milliarden Dollar in die USA.

Import landwirtschaftlicher Güter - EU aus der ganzen Welt 22 Milliarden Dollar

Davon ein Anteil von 2 Mrd. aus den USA.

Könnte man den Export landwirtschaftlicher Güter durch TTIP noch entscheidend steigern?

Antwort: wohl eher nicht, da es schon heute kaum Handelshemmnisse zwischen der EU und den USA gibt. Die Zölle im Außenhandel betragen schon jetzt nur 5% und bilden keine wesentliche Behinderung für eine zukünftige mögliche Steigerung auch ohne TTIP.

FAZIT: TTIP ist überflüssig für den Handel von landwirtschaftlichen Produkten mit den USA!

Könnte TTIP zu einem Abbau von Standards in der EU führen?

Antwort: aber sicher wird es zu einem solchen Abbau kommen. TTIP sagt unter anderem, dass es zu einer Anpassung der Standards im Bereich der Lebensmittel kommen soll. Da in der EU erheblich höhere Standards gelten als in den USA, ist damit zu rechnen, dass es zu niedrige-

ren Standards bei uns kommen muss. Dabei handelt es sich nicht nur in erster Linie um die legendären Chlorhühnchen sondern um weitaus mehr.

Wo sind die erheblichen Unterschiede in den Standards der EU und der US-amerikanischen Landwirtschaft?

z.B. beim Einsatz von Wachstumshormonen

Bei uns in der EU sind sie verboten, in den USA *nicht!* Wollen Sie mal raten, woran die USA interessiert sind? Die Antwort ist klar: sie sollten künftig in der EU erlaubt sein.

Wollen wir das wirklich? NEIN!

z.B. beim Einsatz von Chemie in der Landwirtschaft

In der EU muss vor einer Zulassung eines Erzeugnisses die chemische Industrie nachweisen, dass der Einsatz nicht schädlich ist. In den USA ist das anders. Dort muss die Schädlichkeit nachgewiesen werden, bevor z.B. ein Pflanzenschutzmittel verboten wird.

Wollen wir das wirklich? NEIN!

z.B. beim Klonen in der Landwirtschaft

In der EU ist das Einbringen von Klonfleisch und anderen geklonten Produkten verboten. In den USA nicht. Nach TTIP gibt es keine Begrenzungen mehr. Also dann: **Tschüss Natur. Klone auf den Tisch!!!**

Wollen wir das wirklich? NEIN!

z.B. bei den Biopatenten in der Landwirtschaft

In der EU ist ein solches Verfahren beschränkt zugelassen. Allerdings wächst der Widerstand breiter Kreise in Europa dagegen immer mehr. In diesem Bereich gibt es in den USA Konzerne, die bereits ihre Fühler auf eine Erweiterung der Zulassung ausgestreckt haben. Also dann: Patente auf Rinder, Hühner und Schweine-Gene? Es ist zu erwarten, dass Bauern zukünftig nicht mehr frei z.B. Rinderzucht betreiben können, da sie dann in Konflikte mit den Bio-Patentinhabern kommen könnten.

Gentechnik auch bei uns?

Wenn TTIP kommt, dann kommt auch die Gentechnik. Vergessen wir nicht, dass TTIP nicht zuletzt deshalb in Europa durchgesetzt werden soll. Die ablehnende Haltung der Europäer ist vor allen Dingen für die USA ein Handelshemmnis. Nicht nur die Kennzeichnungspflicht in der EU könnte auf diese Weise ausgehebelt werden, nein auch die Zulassungsverfahren hier in Europa. Bei uns gilt: Zweifel an der Sicherheit der Produkte: keine Zulassung. In den USA gilt: erst auf den Markt bringen und wenn die Schädlichkeit bewiesen ist, dann erst Verbot.

Wollen wir das wirklich? NEIN!